

Schul.Land.Oberösterreich

Mag. Gertrud Nachbaur, Pädagogische Hochschule Oberösterreich

Interkulturelle und sprachliche Bildung

in der Fort- und Weiterbildung APS der PH OÖ

Migration bedingt kulturelle und sprachliche Vielfalt in Schulen. Diese Heterogenität ist in oberösterreichischen Schulklassen eher die Regel als die Ausnahme. Das Lernen von und mit anderen Kulturen betrifft als Unterrichtsprinzip alle SchülerInnen, die Mehrsprachigkeit (Erst- und Zweitsprache) im Besonderen die Kinder mit Migrationshintergrund.

Das Unterstützen dieser Lernprozesse und vor allem auch des interkulturellen Dialogs in den Schulen ist eine der Aufgaben der Fort- und Weiterbildung für PflichtschullehrerInnen.

Wesentlich ist die Vermittlung interkultureller Kompetenzen im Umgang mit multikulturellen Gegebenheiten bzw. interkulturellen Situationen, mit Verschiedenartigkeit, Identität, Ängsten, Vorurteilen und Konflikten und unterstützender Impulse für die Förderung der gesellschaftlichen und sprachlichen Integration.

Die Fort- und Weiterbildung der PH OÖ versucht dieser Aufgabe einerseits durch ein vielfältiges Programm an Lehrveranstaltungen nachzukommen, andererseits durch den Aufbau eines Netzwerks, das diese Kompetenzvermittlung organisatorisch und inhaltlich unterstützt.

Die Lehrveranstaltungen werden auf verschiedenen Ebenen angeboten, zum einen für die LehrerInnen direkt zur Umsetzung für ihren Unterricht im interkulturellen Bereich, in Deutsch als Zweitsprache und im Muttersprachenunterricht, zum anderen für MultiplikatorInnen und BegleitlehrerInnen, die wiederum ihr Wissen weitergeben bzw. Fortbildungen in den Bezirken veranstalten.

1. Weiterbildung

Lehrgang „Interkulturelle und sprachliche Bildung“ (12 ECTS)

Im SS07 wurde ein Lehrgang abgeschlossen, im WS07 wurde ein neuer Lehrgang gestartet.

Der Lehrgang soll das notwendige fachliche Wissen und die Kompetenzen in den Bereichen der Interkulturellen Pädagogik und Deutsch als Zweitsprache auf der kognitiven Ebene, der Persönlichkeitsebene und der institutionellen Ebene vermitteln sowie deren Umsetzung in der Praxis unterstützen.

Er bietet LehrerInnen die Möglichkeit, als BeraterInnen für „interkulturelle und sprachliche Bildung“ mit unterstützenden Impulsen zur Förderung der gesellschaftlichen und sprachlichen Integration von Kindern mit Migrationshintergrund an österreichischen Schulen beizutragen und als MultiplikatorInnen die Bedingungen von interkulturellem Lernen und sprachlicher Bildung weiterzugeben.

Eine Form der Nachhaltigkeit dieser Weiterbildung ist schon dadurch gegeben, dass sich mehrere AbsolventInnen des Lehrgangs zur Mitarbeit in der wieder aktivierten Landesarbeitsgemeinschaft „Interkulturelles Lernen“ zur Verfügung stellen.

Lehrgang „Deutsch als Zweitsprache“ (12 ECTS)

Dieser Lehrgang wurde im SS07 abgeschlossen und ein neuer Lehrgangstart erfolgte im WS07.

Er vermittelt grundlegende Kompetenzen zur sprachlichen Förderung und Integration von MigrantInnen an österreichischen Schulen und außerschulischen Bildungseinrichtungen. Gleichzeitig besteht im Zuge der europäischen Integration ein erhöhter Bedarf an internationaler Kommunikation, d.h. an Deutschkenntnissen in den nicht deutschsprachigen Ländern. AbsolventInnen des Lehrgangs verfügen über die Voraussetzungen, auch im Ausland Deutsch zu unterrichten.

Sprachtheorie mit den relevanten linguistischen Grundlagen und der Sensibilisierung für kultur- und sprachtypische Ausdrucksformen („cultural awareness“, „language awareness“) sowohl in der eigenen Muttersprache als auch kontrastiv im Vergleich mit anderen Sprachen, Didaktik und Methodik und schul- bzw. berufspraktische Studien sind Schwerpunkte dieses Angebotes.

European Master in Intercultural Education (60 ECTS)

Dieser Studiengang startete im SS06 und schloss im WS07 ab.

Als europäische Zusatzqualifikation für interkulturelle Erziehung und Bildung boten die Freie Universität Berlin in Kooperation mit dem Pädagogischen Institut des Bundes in OÖ und der Pädagogischen Akademie der Diözese Linz ab dem SS06 einen weiterführenden Studiengang über drei Semester an. Dieses Zusatzstudium vermittelte exemplarische Kenntnisse über die Migrationsgeschichte, multikulturelle Siedlungsgebiete in Europa, Rassismus und antirassistische Initiativen und den Einsatz moderner Techniken zur Umsetzung der Studienziele.

Das Angebot der Freien Universität Berlin in Kooperation mit den Pädagogischen Hochschulen in Oberösterreich wird nun weitergeführt, im SS08 startet ein weiterer Studiengang.

2. Landesarbeitsgemeinschaft „Interkulturelles Lernen“

Im Schuljahr 2006/07 wurde diese Arbeitsgemeinschaft wieder zum Leben erweckt. VertreterInnen aus allen Fortbildungsregionen haben sich zusammengeschlossen, um sich mit aktuellen Themen aus dem interkulturellen und sprachlichen Bereich auseinanderzusetzen und ein entsprechend interessantes und nachfragerrelevantes Angebot in den Bezirken zu erstellen. Einzelne Mitglieder der Arbeitsgruppe sind auch als ReferentInnen tätig.

Bei der jährlich stattfindenden Landesarbeitsgemeinschaftstagung wird über ein aktuelles Thema referiert und diskutiert, als Einstiegsthema bei der Tagung 2007 wurde „Islam und Schule“ mit Frau Carla Amina Baghajati als Referentin gewählt. Außerdem werden Strategien für die Fortbildungsaktivitäten entwickelt. Dieses Netzwerk ist bemüht, ein für LehrerInnen interessantes und hilfreiches Angebot für ihren Unterricht in multikulturellen und mehrsprachigen Klassen zu erstellen, aber auch ganz allgemein die Umsetzung des Unterrichtsprinzips „Interkulturelles Lernen“ in den Pflichtschulen zu unterstützen.

3. Fortbildung

Seminare werden sowohl auf zentraler Ebene als auch von den Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft in den Bezirken angeboten, einerseits zu interkulturellen Schwerpunkten, andererseits zu Deutsch als Zweitsprache und zum muttersprachlichen Unterricht.

a) Fortbildungen zu interkulturellem Schwerpunkt

In Tages- und Halbtagesveranstaltungen wurden bzw. werden im Schuljahr 2007/08 zentral 10, in den Bezirken 4 Seminare angeboten, die Vielfalt der Veranstaltungen soll eine Auswahl verdeutlichen:

- Schule und Islam (Information und Diskussion zum Zusammenleben mit Menschen mit muslimischem Hintergrund)
- Begegnung mit Islam (Begegnung mit einer anderen Kultur in der Moschee mit Informationen und Gespräch)
- Vielfalt und Zivilcourage - Methoden zur Sensibilisierung (Strategien für den Umgang mit Vielfalt in der Schule (Identität, Zuschreibungen, Diskriminierung und Zivilcourage)
- Multikulturelles Klassenzimmer (Interkulturalität an Schulen als Herausforderung und Chance)
- Kulturen in Kinder- und Jugendbüchern (Kulturen in Kinder- und Jugendbüchern)
- Flucht und Asyl; Exkursion Thalham (Einblick in das Leben und die Arbeit in einer Erstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge)
- Spielerische Methoden zum sozialen Lernen (Theaterpädagogik und soziales Lernen im interkulturellen Kontext)
- Wie viel Globalisierung verträgt die Menschheit? (Wissen über Globalisierung und Einbindung des Themas in den Unterricht)
- Migration: Wer sind die ÖsterreicherInnen eigentlich? (Zu- und Auswanderungen und deren soziologische und politische Folgen)

Symposium „Bildung zum Miteinander“ 2007

Eine besondere Initiative der TeilnehmerInnen des 1. Lehrganges „Interkulturelle und sprachliche Bildung“ war die Planung und Durchführung des Symposiums „Bildung zum Miteinander“ im März 2007 mit verschiedenen Referaten und Diskussionen zur interkulturellen Dimension in der Bildung, das vom Pädagogischen Institut OÖ ausgeschrieben und koordiniert wurde.

Ziel dieser Veranstaltung, an dem über 100 PflichtschullehrerInnen teilnahmen, war das Bewusstsein für das Miteinander zu stärken durch die Auseinandersetzung mit verschiedenen Perspektiven einer multikulturellen Gesellschaft und mit der gesellschaftlichen und sprachlichen Integration von Menschen mit Migrationshintergrund. Dabei wurden verschiedene Aspekte thematisiert wie Wege und Werte zum Miteinander mit Gedanken über die Gesichter der Armut, über Hilfsbedürftigkeit und Hilfswürdigkeit (Pfarrer Wolfgang Pucher), Islam und Schule mit der Differenzierung der „islamischen“ Erscheinungsformen zwischen Traditionen, Kultur, Religion (Carla Amina Baghajati), Migration und Integration mit der Reflexion über die Einstellungen zu MigrantInnen (Dr. Paloma Fernandez de la Hoz), Mehrsprachigkeit in Schule und Gesellschaft mit einer Analyse von deren Bedeutung (Univ. Prof. Dr. Georg Gombos), Kultur und Austausch mit einer Lesung zur Betroffenheit von Migration

(Dimitre Dinev) und Gedanken zum Erscheinungsbild des Islam mit Ausführungen über die Macht des Glaubens (Barbara Frischmuth). Die Beteiligung der VS 17 aus Linz (Lieder), der VS 10 aus Wels (Theaterspiel) und der HS Eferding Nord (Musik) stellten die Bedeutung und den Erfolg der Arbeit in mehrsprachigen Klassen mit berührenden und überzeugenden Beiträgen unter Beweis. Die äußerst positiven Rückmeldungen der TeilnehmerInnen bestärken die Wichtigkeit der Auseinandersetzung mit interkulturellen Herausforderungen, sowohl auf individueller und schulischer als auch auf gesellschaftlicher Ebene.

b) Fortbildung zu sprachlichem Schwerpunkt (Deutsch als Zweitsprache)

In Tages- und Halbtagesveranstaltungen wurden bzw. werden im Schuljahr 2007/08 zentral 12, in den Bezirken 14 Seminare angeboten, die von den LehrerInnen in hohem Maße angenommen werden. Exemplarisch werden einige Themen angeführt:

- Leselust durch Spielfreude in Deutsch als Zweitsprache (Theaterpädagogische Methoden zur Sprach- und Leseförderung)
- Materialienpaket in Deutsch als Zweitsprache – Finkenverlag (Lernen aus dem Koffer – Sprachförderung in Lernszenarien)
- Mathematik in Deutsch als Zweitsprache (Mathematische Grundbegriffe für Kinder mit Deutsch als Zweitsprache)
- Wie kommt ein Kind zur (Zweit) - Sprache? (Sprachentwicklung - Schriftspracherwerb – Sprachförderung)
- Materialienbörse in Deutsch als Zweitsprache (Erfahrungen weitergeben, von den Erfahrungen der anderen profitieren)
- Bilderbücher in Deutsch als Zweitsprache (Theaterpädagogische Methoden zur Leseförderung)
- Grammatik konkret in Deutsch als Zweitsprache (Methodische Prinzipien zum Erwerb der Grammatik in Deutsch als Zweitsprache)
- Bewährtes und Kreatives in Deutsch als Zweitsprache (Methodische und didaktische Anregungen für den spielerischen Spracherwerb)
- Spielend lesen lernen in Deutsch als Zweitsprache (Sprach- und Lesekompetenzförderung)
- Bewegte Sprache (Lese-, Rechtschreib- und Grammatikspiele in Theorie und Praxis)
- Erzähl mir was! - in DaZ (Geschichten und Märchen als Sprachförderung für Kinder mit Migrationshintergrund)
- Sprachstandsfeststellung (Erkenntnisse der Spracherwerbsforschung und Kognitionswissenschaft zum Erst- und Zweitspracherwerb)
- Rechtliche Grundlagen für Kinder mit nichtdeutscher Muttersprache, insbesondere Leistungsbeurteilung

c) Fortbildung zu muttersprachlichem Schwerpunkt

Die Muttersprache ist zum einen Identität stiftender Faktor, zum anderen eine wesentliche Voraussetzung zum Erlernen von Deutsch als Zweitsprache und nicht zuletzt als Fremdsprache eine volkswirtschaftliche Ressource.

Um den Stellenwert des muttersprachlichen Unterrichts zu unterstreichen und den Lehrkräften Hilfestellungen und Unterstützung bei ihrer Arbeit zu geben, wurde im Schuljahr 2007/08 eine Seminarreihe eingeführt. Diese vier eintägigen Veranstaltungen haben zum einen die Förderung der interkulturellen und integrativen Handlungsfähigkeit durch den Austausch zwischen den Kulturen, den Einblick in das österreichische Schulwesen und in die Möglichkeiten der Schulpartnerschaft zum Ziel. Zum anderen soll die Förderung der Herkunftssprache durch die Kenntnis der linguistischen Grundlagen und Wege der Sprachvermittlung durch methodisch-didaktische Fertigkeiten vermittelt werden.

Die Entwicklung interkultureller Kompetenz erscheint heute als unverzichtbar, sie wird als „humane Schlüsselqualifikation unserer Epoche“ bezeichnet. Es wird auch im Europäischen Jahr des interkulturellen Dialogs 2008 eine besondere Herausforderung im Bildungsbereich sein, die Auseinandersetzung mit verschiedenen Perspektiven einer multikulturellen Gesellschaft zu ermöglichen, die gesellschaftliche und sprachliche Integration von Menschen mit Migrationshintergrund zu fördern und das Bewusstsein für das Miteinander zu stärken.